

HANDREICHUNG

Einführung zur Handreichung „Was macht erfolgreiche interkulturelle Öffnung der Hospiz- und Palliativversorgung aus?“

Christian Banse

Auf den folgenden Seiten werden Ergebnisse einer Befragung von Hospiz- und Palliativversorgern sowie Expert:innen und Handlungsempfehlungen für die Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund präsentiert. Diese Studie macht auf ein Problem aufmerksam, das wir seit mehreren Jahren in der *Klinik für Palliativmedizin Göttingen* in Forschungsprojekten untersuchen: Das Angebot der Hospiz- und Palliativversorgung wird nicht von allen Patient:innen und besonders nicht von Menschen mit Migrationshintergrund in dem Umfang genutzt, wie etwa von dem Anteil der Gruppe an der Gesamtbevölkerung zu erwarten war.

Wir haben uns gefragt, woran das liegt und wie die Situation verbessert werden könnte. Nach dieser ersten deskriptiv-statistischen Erhebung unter medizinisch Versorgenden in Niedersachsen wurden in einer qualitativen Untersuchung nicht nur das Personal, sondern vor allem die

Es sind umfassende Veränderungen in der Hospiz- und Palliativversorgung auf allen Ebenen notwendig, um das Ziel einer Versorgung von allen Gruppen zu erreichen.

Patient:innen mit Migrationshintergrund selbst sowie Angehörige interviewt. Festgestellt wurde bei der Auswertung der biographisch-narrativen Interviews, dass für die Patient:innen Befürchtungen vor Diskriminierungen, traumatische Fluchterlebnisse und ein anderes Verständnis der Versorgung am Lebensende als wichtige Einflussfaktoren für die Nutzung des Angebots im Vordergrund standen. Bei den qualitativen Interviews mit dem medizinischen Personal ließ sich eine große Unsicherheit feststellen, wenn es um den Umgang mit Patient:innen mit Migrationshintergrund ging, was zum Teil an Sprachproblemen, aber auch daran lag, dass den Patient:innen eine andere Kultur zugeschrieben wurde. In dem

Zusammenhang wurden auch von den Versorgenden wahrgenommene ‚kulturelle Grenzen‘ betont. Die Ergebnisse dieser Studie werden zurzeit in medizinischen Fachjournals veröffentlicht.

Schließlich haben wir in einem Projekt mit dem *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* (BMFSFJ) eine Handreichung erstellt, in der wir durch Fokusgruppen mit Teilnehmenden aus der hospizlichen und palliativen Versorgung Faktoren bestimmt haben, die einer Öffnung der Versorgungsstrukturen für Menschen mit Migrationshintergrund dienen könnten. Zentral wurde die Kategorie ‚Offenheit‘ bestimmt. Sie macht deutlich, dass umfassende Veränderungen in der Hospiz- und Palliativversorgung auf allen Ebenen von der politischen, institutionellen bis zur persönlichen notwendig sind, um das Ziel einer Versorgung von allen Gruppen zu erreichen.

Autorenkontakt

Christian Banse
Humboldtallee 3
37073 Göttingen
Telefon: 0551/39-2380
E-Mail: christbans@web.de

Zitationsvorschlag

Banse, Christian: Einführung zur Handreichung „Was macht erfolgreiche interkulturelle Öffnung der Hospiz- und Palliativversorgung aus?“. In: Jahrbuch für interkulturelle Ethik im Gesundheitswesen Jg. 3 / 2019, S. 49-50.